



Digital Mindset for Carers

LEHRPLAN: DIGITALE KOMPETENZEN FÜR PFLEGEKRÄFTE

SELBSTSTUDIUM FÜR PFLEGEKRÄFTE

ÖJAB und DiMiCare-Konsortium

September 2024



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Projekt	3
Einführung	3
Zielgruppe(n) des DiMiCare-Trainingskurses	5
Zielsetzungen.....	5
Lernergebnisse	5
Selbstlerninhalte für Pflegekräfte	6
Flussdiagramm	7
Modul 1 - Digitale Grundkompetenz	8
Modul 2 - Pflegespezifische Technologie.....	11
Modul 3 - Anwendung digitaler Tools.....	14
Modul 4 - Unterstützung der Kunden bei der Nutzung digitaler Tools	16
Modul 5 - Datenschutz.....	19
Empfehlungen für Ausbilder:innen	21



Informationen zum Projekt

Titel des Projekts	Digital Mindset for Carers
Projektnummer	2022-1-AT01-KA220-VET-000085278
Förderprogramm	Erasmus+ KA220-VET - Kooperationspartnerschaften im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung
Arbeitspaket	WP3 DimiCare-Trainingskurs
Verknüpfte Aufgabe	Ausbildung Curriculum
Projektkoordinator	Die Berater, Österreich
Projektpartner	ÖJAB, Österreich ENAIP, Italien SOSU, Dänemark Landstede, Niederlande
Verantwortlicher Partner	ÖJAB, Österreich
Datum der Erstellung	September 2024



Dieses Werk ist für Bildungszwecke bestimmt und steht unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License @ The DimiCare Consortium (mit Ausnahme der referenzierten Screenshots und Inhalte).

Einführung



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

Die Nachfrage nach Langzeitpflegedienstleistungen nimmt aufgrund der alternden Bevölkerung und der höheren Lebenserwartung rasch zu. In einer Zeit, in der die digitale Technologie eine immer wichtigere Rolle in der Gesundheitsversorgung spielt, ist es unerlässlich, dass alle Mitglieder des Pflegepersonals über die notwendigen digitalen Fähigkeiten verfügen, um Patient:innen, die Unterstützung benötigen, die bestmögliche Pflege zukommen zu lassen. Die digitale Kluft stellt jedoch nach wie vor eine große Herausforderung dar, insbesondere für diejenigen, die bisher nur wenig mit der Technologie in Berührung gekommen sind.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen und die Qualität und Effektivität der Pflege älterer Menschen zu verbessern, zielt der DiMiCare-Trainingskurs und der dazugehörige Lehrplan, der im Rahmen des Erasmus+ DiMiCare-Projekts entwickelt wurde, darauf ab, Pflegekräfte mit den digitalen Fähigkeiten auszustatten, die erforderlich sind, um das Potenzial der Technologie im Pflegesektor voll auszuschöpfen.

Der DiMiCare-Trainingskurs, der auf der [Projektwebsite](#) frei zugänglich ist, zielt darauf ab, die grundlegenden und pflegebezogenen digitalen Kompetenzen von Pflegekräften (Stufen 1 und 2) zu verbessern und sie gleichzeitig mit aktuellen digitalen Trends und Technologien im Pflegesektor vertraut zu machen.

Auf der Grundlage umfassender Untersuchungen, die in früheren Phasen des DiMiCare-Projekts durchgeführt wurden (siehe das auf der Projektwebsite verfügbare [E-Book](#)), wurden die wichtigsten Themen und Prioritäten der jeweiligen Zielgruppen ermittelt und ausgearbeitet. Dies ermöglichte die Erstellung dieses Lehrplans, der auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten ist.

Das vorliegende Dokument richtet sich an Berufsausbilder und Erwachsenenbildner im Pflegesektor, die ihre Schüler - insbesondere Haushaltshilfen und Pflegeassistenten - bei der Verbesserung ihrer digitalen Kompetenzen unterstützen wollen.

Es enthält einen umfassenden Lehrplan mit einem Flussdiagramm von **fünf Modulen**, die jeweils von detaillierten Beschreibungen der Struktur und Methodik für das Online-Selbststudium begleitet werden. Der entsprechende Online-Kurs ist auf der DiMiCare-Website verfügbar. **Alle Module stehen als PPTs auf der Projektwebsite zum Download bereit und können je nach den besonderen Bedürfnissen der Lerngruppe modifiziert werden.**

Zusätzlich zu den Selbstlerninhalten werden umfassende Workshop-Leitlinien für Ausbilder:innen zur Durchführung von Live-Sitzungen zu den Hauptthemen in einem separaten Dokument bereitgestellt, das auf der Website verfügbar ist (Trainingsleitlinien. Digital Fähigkeiten für Pflegekräfte).

Die in diesem Curriculum dargestellten DiMiCare-Schulungsmodule sind wie folgt kategorisiert:

1. **Digitale Grundkompetenzen**
2. **Pflegespezifische Technologie**
3. **Anwendung digitaler Tools**
4. **Unterstützung der Kunden bei der Nutzung digitaler Werkzeuge**
5. **Datenschutz**

Die Themen innerhalb dieser 5 Module sind dann weiter in mehrere Einheiten unterteilt. In jedem Modul finden Sie einen Überblick über das wesentliche Thema des Moduls, die Lernziele und die Aufteilung des Moduls in Einheiten.



Zielgruppe(n) des DiMiCare-Trainingskurses

Der DiMiCare-Trainingskurs richtet sich an die digitalen Schulungsbedürfnisse von Pflegekräften und Haushaltshilfen (EQR-Stufe 1 und 2), die in der sozialen Erwachsenenbetreuung und in Langzeitpflegeeinrichtungen arbeiten.

Der Online-Trainingskurs bietet Selbstlernressourcen für Heimhelfer:innen und Pflegekräfte, mit denen sie ihre digitalen Fähigkeiten und ihr Fachwissen im Bereich der Pflorgetechnologie eigenständig weiterentwickeln können. Durch den Zugang zu einem breiten Spektrum an Informationen und praktischem Wissen können sie ihre täglichen Pflegeaufgaben durch ein besseres Verständnis der digitalen Technologien verbessern.

Zielsetzungen

Die Ausbildungsinhalte zielen darauf ab, die folgenden Kompetenzen der Pflegekräfte zu stärken:

- **Grundlegende digitale Kompetenz:** Beherrschung der Nutzung elektronischer Systeme zur Verwaltung von Patient:innenakten und -informationen.
- **Pflegespezifische Technologie:** Verständnis und Nutzung von Technologien, die auf Aufgaben im Gesundheitswesen zugeschnitten sind, wie z.B. Systeme zur Unterstützung klinischer Entscheidungen und Plattformen für die Telemedizin.
- **Anwendung digitaler Tools:** Fähigkeiten zur Anwendung digitaler Tools für Aufgaben wie Datenanalyse, Patient:innenbeteiligung und Gesundheitsmanagement.
- **Unterstützung der Kund:innen bei der Nutzung von Technologien:** Fähigkeit, Patient:innen bei der Nutzung gesundheitsbezogener Technologien, einschließlich mobiler Apps und Telemedizin, zu unterstützen und anzuleiten.
- **Datenschutz:** Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, um die Sicherheit und den Schutz von Patient:innendaten zu gewährleisten.

Lernergebnisse

Nach Abschluss des vollständigen Trainings werden die Lernende in der Lage sein:

- die wichtigsten Merkmale von Computern, mobilen Geräten, Hardware, Software und Betriebssystemen kennen (Modul 1)
- eine Verbindung zum Internet herstellen und sich in der digitalen Welt für persönliche und berufliche Zwecke sicher bewegen (Modul 1)
- eine Vielzahl von Kommunikationskanälen wie E-Mail, Instant Messaging, Videoanrufe, Newsletter und Webforen nutzen; Informationen sowohl online als auch offline effektiv austauschen (Modul 1)



- grundlegende digitale Inhalte mit Microsoft Word und Excel erstellen (Modul 1)
- Hardware- und Softwareprobleme auf grundlegendem Niveau zu erkennen und zu beheben, indem sie digitale Problemlösungsmethoden anwenden und Unterstützung suchen (Modul 1)
- gängige Smart-Home-Geräte und unterstützende Technologien auf die Bedürfnisse ihrer Kunden abzustimmen (Modul 2)
- ihren Kunden zu zeigen, wie sie ihr Wohlbefinden und ihre Unabhängigkeit durch den Einsatz von digitalen Tools und Apps verbessern können (Modul 3)
- Einsatz von Robotik in der häuslichen Pflege (Modul 3)
- ältere Kund:innen bei der Auswahl und Nutzung digitaler Hilfsmittel zu unterstützen, die ihre Unabhängigkeit und Lebensqualität verbessern. (Modul 4)
- das Konzept des Datenschutzes und der Datenschutzgrundverordnung (GDPR) und seine Anwendung in der Altenpflege zu verstehen (Modul 5)
- Technologie und Daten in der Altenpflege ethisch fördern und handhaben (Modul 5)

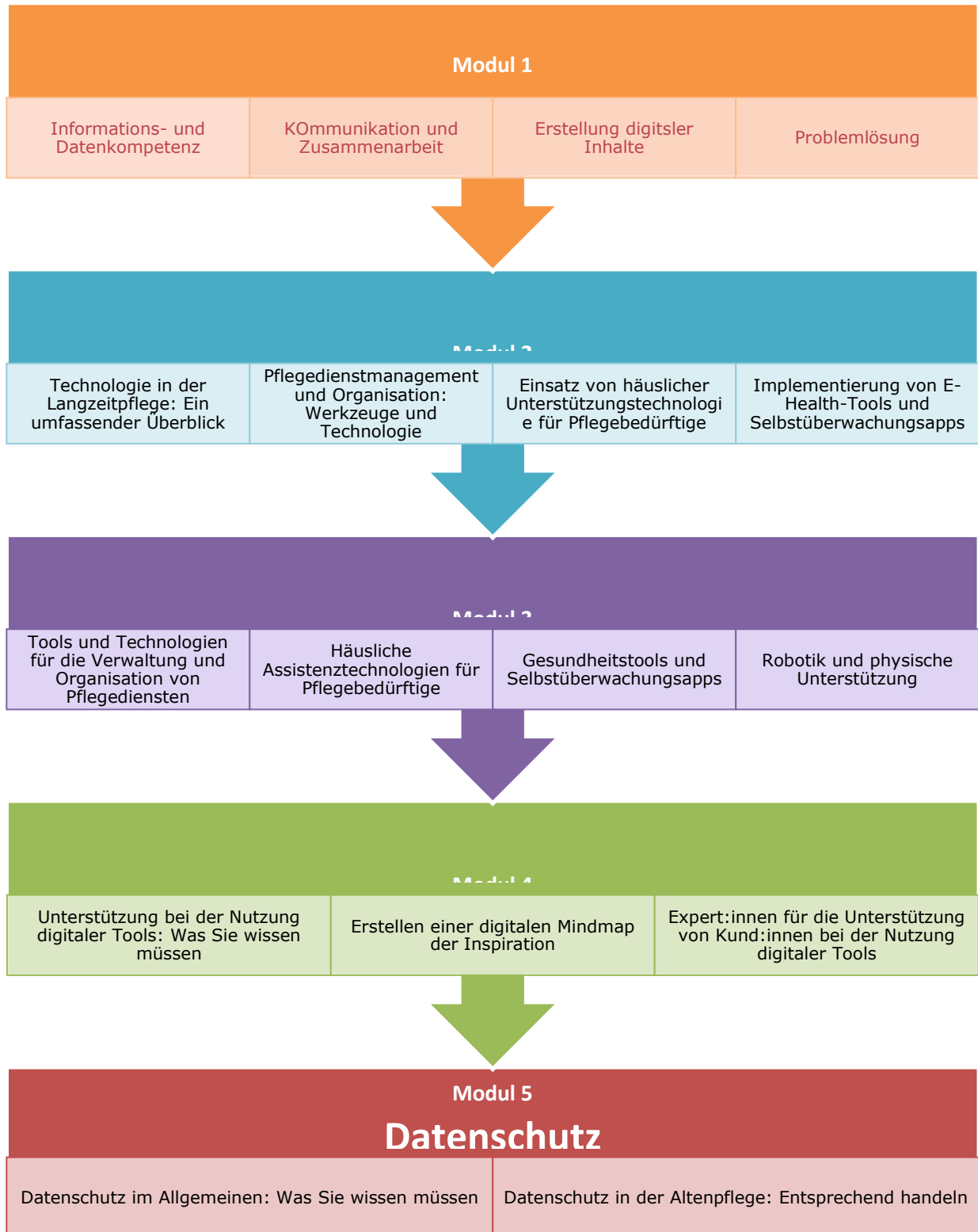
Selbstlerninhalte für Pflegekräfte

Dieses Kapitel bietet einen detaillierten Überblick über die fünf Module und erläutert deren Inhalt und erwartete Ergebnisse. Es soll den Ausbilder:innen helfen, die in den einzelnen Modulen behandelten Themen zu verstehen und die Vorteile zu erkennen, die Pflegekräfte aus der Teilnahme an dem Training ziehen können. Die Module sind für ein selbstbestimmtes, leicht zugängliches Online-Lernen konzipiert. Am Ende des Kapitels werden Sie sehen, wie Pflegekräfte diese Ressource nutzen können, um ihre digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse zu verbessern.

Die fünf skizzierten Trainingsmodule sind als frei zugängliche Inhalte auf der [Projektwebsite](#).

Darüber hinaus bieten die entwickelten DiMiCare-Mikrolerneinheiten, die ebenfalls auf der Website frei verfügbar sind, prägnante Informationen zu diesen Themen und dienen als perfekte Ergänzung zum vollständigen Trainingskurs.

Flussdiagramm



Modul 1 - Digitale Grundkompetenz

Dieses Lernmodul zu digitalen Basiskompetenzen ist auf die Bedürfnisse von Pflegefachkräften zugeschnitten und vermittelt wesentliche Fähigkeiten zur Navigation in der digitalen Landschaft. Das Modul umfasst drei **Lektionen**:

- **Lektion 1 - Informations- und Datenkompetenz**
- **Lektion 2 - Kommunikation und Zusammenarbeit**
- **Lektion 3 - Erstellung digitaler Inhalte**
- **Lektion 4 - Problemlösung**

Diese Fähigkeiten sind für Pflegekräfte von entscheidender Bedeutung, denn sie ermöglichen ihnen den Zugang zu Informationen und deren Verwaltung, eine effektive Zusammenarbeit und die Erstellung digitaler Inhalte im Bereich der Langzeitpflege.

Lektion 1 - Informations- und Datenkompetenz (120 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Verbesserung der digitalen Fähigkeiten der Teilnehmer, indem sie in das Konzept der digitalen Kompetenz eingeführt werden.</p> <p>Vermittlung von Grundkenntnissen in Bereichen wie Computer, mobile Geräte, Hardware, Software und Betriebssysteme.</p> <p>Die Teilnehmer:innen sollen in die Lage versetzt werden, sich mit dem Internet zu verbinden und sich in der digitalen Welt im privaten und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Digitalen Kompetenzrahmen für Bürgerinnen und Bürger (DigComp) und Schlüsselkomponenten der digitalen Kompetenz. • Die Rolle der digitalen Kompetenz für Pflegefachkräfte. • Definition und Komponenten von Computern und mobilen Geräten, einschließlich Hardware und Software. • Grundlegende Einrichtung von Windows- und Mac-Computern und Installation/Deinstallation von Apps. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und erklären Sie die wichtigsten Bestandteile der digitalen Fähigkeiten aus dem DigComp-Rahmen. • Verstehen Sie die Grundlagen von Computern, mobilen Geräten, Hardware, Software und Apps. • Einrichten und Konfigurieren von Grundeinstellungen auf Windows- und MacOS-Computern. • Apps installieren und entfernen. • Stellen Sie eine Verbindung zum Internet her und nutzen Sie 	<p>PPT Video Übung zur Selbstreflexion Quiz</p>

beruflichen Umfeld sicher zu bewegen.	<ul style="list-style-type: none"> Das Internet verstehen: Definition, Funktionen, Verbindungen und Grundlagen des Browsens, Suchens und Filterns von Informationen im Internet. 	grundlegende Funktionen wie das Browsen und die Suche nach Informationen.	
---------------------------------------	---	---	--

Lektion 2 - Kommunikation und Zusammenarbeit (90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/Medien
<p>Entwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der digitalen Kommunikation, einschließlich der Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle wie E-Mail, Instant Messaging, Videoanrufe, Newsletter und Webforen.</p> <p>Entwickeln Sie die Fähigkeit, Daten mit und ohne Internetverbindung auszutauschen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Definition und Bedeutung der digitalen Kommunikation und ihre Vorteile in verschiedenen Kontexten. Arten von Kommunikationskanälen: E-Mail, Instant Messaging, Videoanrufe, Newsletter und Internetforen. Das Konzept und die Vorteile der gemeinsamen Nutzung von Daten im Gesundheitswesen. Methoden zur gemeinsamen Nutzung von Daten mit und ohne Internetverbindung. 	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen, warum die gemeinsame Nutzung von Daten im Gesundheitswesen wichtig und hilfreich ist. Verschiedene digitale Kommunikationsmittel wie E-Mail, Messaging-Apps, Videoanrufe, Newsletter und Foren nutzen. Verstehen, wie digitale Kommunikation in verschiedenen Situationen nützlich sein kann. Gemeinsame Nutzung von Daten mit Hilfe von Internetverbindungen. Teilen Sie Daten mit Methoden, die kein Internet erfordern. 	<p>PPT Video Übung zur Selbstreflexion Quiz</p>

Lektion 3 - Erstellung digitaler Inhalte (120 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/Medien
Entwicklung grundlegender Fertigkeiten in der Erstellung digitaler Inhalte mit Microsoft Word und Excel.	<ul style="list-style-type: none"> Definition von digitalen Inhalten. Überblick über Microsoft Word: Erstellen, Bearbeiten, Hinzufügen von Tabellen und Bildern, Speichern und Drucken von Dokumenten. 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung digitaler Tools zur Erstellung und Verwaltung von Inhalten. Eingabe und Bearbeitung von Daten in Microsoft Excel. 	<p>PPT Video Übung Übung zur Selbstreflexion Quiz</p>

- Einführung in Microsoft Excel: Dateneingabe, grundlegende Formeln, benannte Bereiche, Layoutmanipulation (Einfügen/Löschen von Zeilen und Spalten), Sortieren/Filtern von Daten und Erstellen/Formatieren von Tabellen, Drucken von Excel-Dokumenten.
- Anwendung grundlegender Formeln für die Datenanalyse.
- Daten mit Hilfe von benannten Bereichen in Excel effizient organisieren und referenzieren.
- Hinzufügen oder Entfernen von Zeilen und Spalten in Tabellenkalkulationen.
- Daten sortieren und filtern, um sie zu analysieren und zu verstehen.
- Tabellen erstellen und formatieren, um Daten übersichtlich darzustellen.
- Drucken Sie Excel-Dokumente mit den richtigen Einstellungen.
- Erstellen, bearbeiten und formatieren Sie Dokumente in Microsoft Word. Fügen Sie ganz einfach Tabellen und Bilder zu Word-Dokumenten hinzu.
- Speichern und drucken Sie Word-Dokumente mit der richtigen Formatierung.

Lektion 4 - Problemlösung (30 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/Medien
Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten, einschließlich der Identifizierung und Behebung von Hardware- und Softwareproblemen.	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Problemlösens • Digitale Problemlösung • Fehlersuche • Identifizierung von Hardware-Problemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnose und Behebung grundlegender digitaler Probleme mithilfe von Problemlösungskompetenz, insbesondere im Gesundheitswesen. 	PPT Video Übung zur Selbstreflexion Quiz

<p>Erwerben Sie die Fähigkeit, digitale Problemlösungsmethoden zu nutzen und Zugang zu Unterstützung und Ressourcen zu erhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von Software-Problemen • Zugang zu Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von Hardware- und Softwareproblemen durch Anwendung klarer Methoden und Erkennung verschiedener Problemtypen. • Nutzen Sie die Internetrecherche, um Hilfe und Unterstützung bei der Lösung von Geräteproblemen zu finden. 	
--	---	---	--

Modul 2 - Pflegespezifische Technologie

Das Lernmodul Pflegespezifische Technologie ist in vier wesentliche Einheiten gegliedert:

- **Lektion 1 - Technologie in der Langzeitpflege: Ein umfassender Überblick**
- **Lektion 2 - Pflegedienstmanagement und Organisation: Werkzeuge und Technologie**
- **Lektion 3 - Einsatz von häuslicher Unterstützungstechnologie für Pflegebedürftige**
- **Lektion 4 - Implementierung von E-Health-Tools und Selbstüberwachungsapps**

In diesem Modul wird die Anwendung von Technologie zur Verbesserung von Pflegedienstleistungen, zur Rationalisierung von Organisationsprozessen und zur Befähigung von Pflegebedürftigen mit häuslichen Hilfs- und Selbstüberwachungslösungen eingehend untersucht.

Lektion 1 - Was ist Technologie in der Langzeitpflege?

(90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
---------------	--------	------------	---------------------



<p>Überblick und Einführung in bestehende (medizinische) Instrumente/Technologie, die in der Altenpflege eingesetzt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile der elektronischen Pflegedokumentation • Software für die Pflegedokumentation • Digitale Routenplanung (Apps und Funktionen) • Digitale Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge • Telemedizin 	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären Sie, wie sich die digitale Transformation auf den Pflegesektor auswirkt. • Definieren Sie pflegebezogene Technologie und erklären Sie sie anderen. • Nennen Sie die Vorteile der Pflorgetechnologie für Effizienz, Sicherheit und Qualität der Pflege. • Nennen Sie verschiedene Arten von pflegebezogenen Technologien. • Ermittlung der Hindernisse für die Einführung von Pflorgetechnologien. 	<p>PPT Kurzer Videoclip Material für das Selbststudium (Artikel) Übung zur Selbstreflexion</p>
---	--	--	--

Lektion 2 - Tools und Technologien für die Verwaltung und Organisation von Pflegediensten (60 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Einführung digitaler Lösungen, die zur Verbesserung der Sicherheit und Effizienz des Pflegemanagements beitragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Instrumente zur Verwaltung von Pflegediensten • Elektronische Krankenakten (EMR) • Elektronische Pflegeplanung • Elektronische Überwachung/ Telecare/ Telehealth • Kommunikationssysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennen Sie die aktuellen Instrumente und Systeme, die bei der Verwaltung von Pflegediensten eingesetzt werden. • die Vorteile der elektronischen Pflegeplanung zu benennen. Nennen Sie die wichtigsten Merkmale von Routenplanungstools. Unterscheiden Sie zwischen verschiedenen Routenplanungstools. 	<p>PPT Übung Übung zur Selbstreflexion</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Systeme zur Verwaltung von Arzneimitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennen Sie Tools für die digitale Zusammenarbeit. • Beschreiben Sie das Grundkonzept der Telemedizin. • Ermitteln Sie die nützlichsten Werkzeuge für Ihre Arbeit. 	
--	--	---	--

Lektion 3 - Einsatz von häuslicher Unterstützungstechnologie für Pflegebedürftige (120 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
Schwerpunkt auf dem Bereich der häuslichen Unterstützungstechnologien und ihrer Rolle bei der Verbesserung der Lebensqualität der Pflegebedürftigen und der Gesamtqualität der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind unterstützende Technologien für den Hausgebrauch? (Zielgruppe und Nutzen) • Geräte für Sicherheit und sicheres Gehen (persönliche Alarmer, Notrufhilfen, Ortungsgeräte, Heimsensoren) • Gedächtnisstützen und Erinnerungshilfen (Medikamentenmanagement, digitale Erinnerung) • Smart Home-Geräte (Geräte steuern, Beispiele) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sdas Potenzial von unterstützenden Technologien für Pflegebedürftige zu beschreiben. • die Vorteile bestimmter assistiver Technologien für pflegebedürftige Menschen zu ermitteln. • Beschreiben, wie Hilfsmittel Menschen mit Demenz helfen. • Unterscheiden, zwischen den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Hilfsmitteln und intelligenten Systemen. • Beschreiben, wie Smart Home-Geräte funktionieren. • Erklären, wie smart Systeme den Kund:innen helfen, ihre täglichen Aktivitäten zu bewältigen und unabhängiger zu leben. 	<p>PPT Übung Video-Clips Fallstudien Übung zur Selbstreflexion</p>

Lektion 4 - Implementierung von E-Health-Tools und Selbstüberwachungsapps (60 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden durch digitale Selbstüberwachung und verschiedene Gesundheits-Apps	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Gesundheits-Apps • Arten von Gesundheits-Apps • Vorteile von Gesundheits-Apps • Beispiele für Gesundheits-Apps 	<ul style="list-style-type: none"> • Definieren der Health Apps und Wearable Technology. • zwischen verschiedenen Arten von Gesundheits-Apps zu unterscheiden. • Erklären, wie Gesundheits-Apps das Wohlbefinden älterer Menschen fördern. • Die Hauptmerkmale verschiedener Apps auflisten. Bewertung von Gesundheits-Apps auf der Grundlage spezifischer Pflegebedürfnisse. 	PPT Online-Aktivitäten Videoclips Übung zur Selbstreflexion

Modul 3 - Anwendung digitaler Tools

Das Lernmodul Anwendung digitaler Tools ist in vier wesentliche Einheiten gegliedert:

- **Lektion 1 - Tools und Technologien für die Verwaltung und Organisation von Pflegediensten**
- **Lektion 2 - Häusliche Assistenztechnologien für Pflegebedürftige**
- **Lektion 3 - Gesundheitstools und Selbstüberwachungsapps**
- **Lektion 4 - Robotik und physische Unterstützung**

In diesem Modul wird die Anwendung von Technologie zur Verbesserung von Pflegedienstleistungen, zur Rationalisierung organisatorischer Prozesse und zur Befähigung von Pflegebedürftigen mit häuslichen Hilfs- und Selbstüberwachungslösungen eingehend untersucht.

Lektion 1: Tools und Technologien für die Verwaltung und Organisation von Pflegediensten (90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
Erkundung der grundlegenden Merkmale und Funktionen von Apps und Tools, die die Pflegeaktivitäten unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> Apps und Tools für die Arbeit, einschließlich Nutzungsbeschränkungen. Erkunden und Herunterladen von Apps. KI und ihre Anwendungen am Arbeitsplatz 	<ul style="list-style-type: none"> Sichere Kommunikation mit Kolleg:innen. Auflistung der Arten von digitalen Tools, die am Arbeitsplatz verwendet werden. Nutzung grundlegender Funktionen von AI für die Pflegedokumentation. Herunterladen und Installieren von Apps auf Geräten/digitale Tools. 	PPT Online-Aktivitäten Übung zur Selbstreflexion

Lektion 2 - Häusliche Assistenztechnologien für Pflegebedürftige (60 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
Erforschen der Funktionalität von häuslicher Unterstützungstechnologie wie automatische Beleuchtungssysteme, Medikamentenerinnerungen und medizinische Warngeräte.	<ul style="list-style-type: none"> Wie man verschiedene Arten von digitaler Technologie im persönlichen Leben der Kund:innen einsetzt. Möglichkeiten der Nutzung von VR als Betreuer:innen im Gesundheitswesen. 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendung von verschiedenen Tools und Apps für den Heimgebrauch. Verstehen Sie die Grundlagen von VR und KI. Erklären Sie, wie KI die Kommunikation mit Kund:innen und Mitarbeitern verbessern kann. 	PPT Online-Aktivitäten Videoclips Übung zur Selbstreflexion

Lektion 3 - Gesundheitstools und Selbstüberwachungsapps (90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien

<p>Erfahrungen mit der Nutzung verschiedener Selbstüberwachungsapps</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit der Nutzung verschiedener Selbstüberwachungsapps. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden und navigieren Sie Apps wie Schrittzähler, Wassererinnerung und Diabetes-Management. • Bewerten Sie, wie nützlich diese Apps am Arbeitsplatz sind. • Verstehen und Erklären von Selbstüberwachungsapps für Kund:innen. 	<p>PPT Online-Aktivitäten Videoclips Übung zur Selbstreflexion</p>
---	---	--	--

Lektion 4 - Robotik und physische Unterstützung (60 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Verstehen, wie Robotik und physische Unterstützung die Pflegearbeit erleichtern können</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Robotern und physikalischen Hilfsmitteln im Labor und in den Übungsräumen. • Robotik-Apps für Pflegekräfte und Kund:innen. • Arten von Robotern: physische Unterstützung, soziale Roboter, kognitive Unterstützung. • Einsatz von Robotern in verschiedenen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Sie zwischen verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Robotern. • Verwendung grundlegender Roboterwerkzeuge in der Pflege. • Verstehen, wie sich die Interaktion mit Robotern auf ältere Menschen auswirkt. 	<p>PPT Online-Aktivitäten Videoclips Übung zur Selbstreflexion</p>

Modul 4 - Unterstützung der Kunden bei der Nutzung digitaler Tools



Dieses Modul legt den Schwerpunkt darauf, Pflegekräfte mit den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um ihren Kunden den Erwerb digitaler Kompetenzen zu erleichtern. Das Hauptziel ist es, die Pflegekräfte in die Lage zu versetzen, ältere Menschen bei der sicheren Navigation in der digitalen Landschaft zu begleiten und zu unterstützen, sowohl im persönlichen als auch im gesundheitlichen Kontext.

- **Lektion 1 - Unterstützung bei der Nutzung digitaler Tools: Was Sie wissen müssen**
- **Lektion 2 - Erstellen einer digitalen Mindmap der Inspiration**
- **Lektion 3 – Expert:innen für die Unterstützung von Kund:innen bei der Nutzung digitaler Tools**

Modul 4 führt den Lernenden durch eine schrittweise Lernerfahrung, wie man ältere Menschen bei der Nutzung digitaler Werkzeuge unterstützt und demonstriert Werkzeuge als Betreuer. Gefolgt von einer Sensibilisierung für die Lernbedingungen älterer Menschen bei der Organisation von Schulungen zur Nutzung digitaler Tools. Und schließlich das Wissen, wie man ältere Menschen in Entscheidungen über Pflorgetechnologien einbezieht und in der Lage ist, über Vorteile und Herausforderungen in ihrem Leben bei der Nutzung digitaler Werkzeuge nachzudenken.

Lektion 1 - Unterstützung bei der Nutzung digitaler Tools: Was Sie wissen müssen (120 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Unterstützung älterer Menschen, digitale Werkzeuge selbständig zu nutzen.</p> <p>Schulung des Pflegepersonals zur effektiven Verwaltung und Demonstration digitaler Hilfsmittel.</p> <p>Pfleger können ältere Menschen bei der Erkundung von Technologien, die sie interessieren, unterstützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Wissenstransfer an Kund:innen. ● Umgang mit digitalen Werkzeugen als Betreuer. ● Bewertung der Wirksamkeit und des Komforts digitaler Werkzeuge. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Unterstützung und Anleitung älterer Menschen bei der Nutzung digitaler Werkzeuge. ● Demonstration und Verwaltung digitaler Hilfsmittel als Betreuer. ● den Pflegebedürftigen helfen zu können, Technologien zu entdecken, die sie interessieren. 	<p>Online: PPP + Jamboard oder Padlet Online-Chat/Forum Übung zur Selbstreflexion</p>

Lektion 2 - Erstellung einer digitalen MindMap + Brainstorming

(90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Entwickeln Sie die Fähigkeit, die besonderen Lernbedingungen älterer Menschen zu berücksichtigen, wenn Sie Schulungen für die Nutzung digitaler Werkzeuge organisieren.</p> <p>Erwerben Sie die Fähigkeit, optimale Lernumgebungen zu schaffen, die speziell für ältere Erwachsene im Rahmen von Schulungen zu digitalen Medien konzipiert sind.</p> <p>Förderung der Fähigkeit, digitale Werkzeuge auszuwählen, die auf die Lernbedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überlegungen, wie man älteren Erwachsenen die Nutzung digitaler Tools beibringen kann. Lernvoraussetzungen für ältere Erwachsene bei der Planung von Schulungen zu digitalen Tools. Angemessene Kommunikation der digitalen Technologie mit den Pflegebedürftigen. 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigen der Lernbedürfnisse älterer Erwachsener bei der Organisation von Schulungen zu digitalen Tools. Die digitalen Tools auswählen, die ihr Lernen am besten unterstützen und ihre Lebensqualität verbessern. 	<p>Online: Jamboard oder ein Padlet PPP; gemeinsam auf der Kommunikationsplattform Übung zur Selbstreflexion</p>

Lektion 3 - Experten für die Unterstützung älterer Kunden bei der Nutzung digitaler Hilfsmittel

(90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<p>Entwickeln des Wissens und der Fähigkeiten, um Menschen in Entscheidungen über Pflegetechnologien einzubeziehen und eine aktive Beteiligung am Auswahlprozess zu gewährleisten.</p> <p>Erwerb der Fähigkeit, die spezifischen Bedürfnisse älterer pflegebedürftiger Menschen zu beurteilen und geeignete Technologien und Tools vorzuschlagen, um diese Bedürfnisse wirksam zu erfüllen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ermutigung der Kund:innen zur Nutzung digitaler Werkzeuge und Abbau von Misstrauen. Identifizierung der für ältere Erwachsene am besten geeigneten digitalen Tools Förderung der Vorteile digitaler Tools für Kund:innen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ältere Menschen in Entscheidungen über Pflegetechnologien einbeziehen. Bewertung und Empfehlung der richtigen Technologien für die Altenpflege. Fähigkeit, über die Vorteile und Herausforderungen digitaler Werkzeuge in ihrem Leben nachzudenken. 	<p>Online: PPT Video Online: Fallstudie wird in Google Docs geteilt/präsentiert Online-Chat/Forum Übung zur Selbstreflexion</p>

Förderung der Fähigkeit, über die Vorteile und Herausforderungen nachzudenken, die digitale Werkzeuge für das Leben älterer Menschen mit sich bringen, und ein differenziertes Verständnis für ihre Auswirkungen zu entwickeln.

- Umgang mit der Skepsis der Kund:innen.



Modul 5 - Datenschutz

Das Modul zum Datenschutz wurde sorgfältig konzipiert und in zwei wesentliche Einheiten gegliedert:

- **Lektion 1 - Datenschutz im Allgemeinen: Was Sie wissen müssen**
- **Lektion 2 - Datenschutz in der Altenpflege: Entsprechend handeln**

Dieses Modul bietet eine umfassende und eingehende Erkundung der Grundprinzipien des Datenschutzes mit besonderem Schwerpunkt auf der praktischen Anwendung im einzigartigen Kontext der Altenpflege. Pflegekräfte haben die Möglichkeit, ein gründliches Verständnis für die entscheidenden Aspekte der Datensicherheit und des Datenschutzes zu erlangen, einschließlich rechtlicher und ethischer Erwägungen, bewährter Verfahren und der Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmer:innen gut gerüstet sein, um die Vertraulichkeit und Integrität sensibler Informationen in der Altenpflege zu gewährleisten und das Vertrauen und die Sicherheit sowohl der Kund:innen als auch der Organisation zu fördern.

Lektion 1 (Theoretischer Teil) - Datenschutz im Allgemeinen: Was Sie wissen müssen (90 min)

Zielsetzungen	Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Datenaufzeichnung • Datenschutz im Allgemeinen • EU-DSGVO 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz im Allgemeinen • Sensible und persönliche Daten • Überblick über die EU-DSGVO und ihre Anwendung 	<p>Verstehen Sie den Datenschutz und die EU GDPR-Vorschriften. Identifizieren Sie persönliche und sensible Daten. Kenntnis der Rechte des Einzelnen in Bezug auf seine personenbezogenen Daten.</p>	<p>PPT/Video Übung zur Selbstreflexion</p>



Lektion 2 (praktischer Teil) - Datenschutz in der Altenpflege: Entsprechend handeln (90 min)

Inhalt	Ergebnisse	Methodik/ Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz in der Altenpflege und seine Spezifika (theoretisch und praktisch) • Menschenrechte und ethische Nutzung von Technologie und Daten in der Altenpflege (theoretisch und praktisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz in der Altenpflege und seine Besonderheiten • Ethischer Umgang mit Geräten und Daten in der täglichen Arbeit in der Altenpflege • Wie man sensible Daten erkennt und behandelt • Wie man mit schwierigen (Datenschutz-) Situationen am Arbeitsplatz umgeht • Ethische Nutzung von Personenortungssystemen • Unterstützung der Teilnehmer:innen bei der informierten und reflektierten Entscheidung über die Nutzung digitaler Tools in ihrem Arbeitsalltag 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Datenschutzes in der täglichen Arbeit in der Altenpflege zu verstehen. • Treffen von fundierten Entscheidungen über den Einsatz von Technologie in der Altenpflege. • Ethisch korrekter Umgang mit Daten und Technologie, Gewährleistung des Datenschutzes. • Förderung und Umsetzung der informierten Zustimmung in der Altenpflege. • Wissen, wie wichtig die Einhaltung von Vorschriften ist. 	<p>PPT/Video Übung zur Selbstreflexion</p>

Empfehlungen für Ausbilder:innen

Auch wenn es sich um einen Lehrplan zum Selbststudium handelt, ist es für die Ausbilder selbst entscheidend, die Lernenden bei der Entwicklung ihres digitalen Wissens anzuleiten, zu unterstützen und ihnen zu helfen. Eine der wichtigsten Möglichkeiten, wie die engagierten Ausbilder die Lücke zwischen Selbststudium und praktischer Anwendung schließen können, besteht darin, Feedback zu dem von ihnen präsentierten Material zu geben.

Die folgenden Empfehlungen sollen Ausbilder:innen, die weniger Erfahrung mit der Unterstützung individueller Online-Lernprogramme haben, dabei helfen, eine sinnvolle Verbindung zu den Lernenden aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass sie sich während ihrer selbstbestimmten Reise unterstützt und gefördert fühlen. Dies stärkt nicht nur den Lernprozess, sondern fördert auch ein kooperatives und motivierendes Umfeld für alle Beteiligten.

Empfehlungen

- **Ermutigen Sie die Lernenden**

Lernenden zur Reflexion und zum Austausch während des Selbststudiums. Bitten Sie sie, ein (digitales) Tagebuch oder Notizen darüber zu führen, was sie gelernt haben und wie es auf ihre Arbeit anzuwenden ist. Schaffen Sie Gelegenheiten für sie, diese Überlegungen in Gruppendiskussionen oder Online-Foren zu teilen, um eine Verbindung zwischen Lernenden und Ausbildern zu fördern.

- **Bieten Sie ein Unterstützungssystem an**

Obwohl der Lehrplan auf Selbstlernen ausgelegt ist, können Ausbilder:innen wertvolle Unterstützung bieten, indem sie regelmäßige Kontrolltermine einrichten, Feedback geben oder für Fragen zur Verfügung stehen. Dies hilft den Lernenden, sich unterstützt zu fühlen und schafft ein Gefühl der Verantwortlichkeit, auch wenn sie unabhängig lernen.

- **Integrieren Sie praktische Übungen**

Schlagen Sie den Lernenden vor, die erworbenen digitalen Fähigkeiten bei ihren täglichen Aufgaben anzuwenden und ihre Erfahrungen zu teilen. Die Ausbilder:innen können diese Erfahrungen sammeln, Einblicke gewähren und Feedback geben, um sicherzustellen, dass das Gelernte praktisch bleibt und mit realen Anwendungen verbunden ist.

- **Nutzen Sie interaktive Ressourcen**

Ermutigen Sie die Lernenden, die Vielfalt der verfügbaren Multimedia-Ressourcen (Videos, Quiz, Fallstudien) zu nutzen. Die Ausbilder:innen können

gelegentlich Wiederholungssitzungen organisieren, in denen die Lernenden diskutieren können, was sie am nützlichsten fanden, und so die Verbindung zwischen Selbststudium und Anleitung durch den Ausbilder verstärken.

- **Vertrauen schaffen durch Feedback**

Während die Lernenden sich den Stoff selbst erarbeiten, können die Ausbilder dennoch eine wichtige Rolle spielen, indem sie bei Bedarf positive Verstärkung und Anleitung bieten. Ermutigen Sie die Lernenden, sich zu melden, wenn sie Schwierigkeiten haben, und schaffen Sie einen offenen Kommunikationskanal, damit sich niemand auf seinem Lernweg isoliert fühlt.

- **Bleiben Sie auf dem Laufenden über neue Entwicklungen**

Ausbilder:innen sollten über die neuesten Technologien im Gesundheitswesen auf dem Laufenden bleiben und diese Erkenntnisse mit den Lernenden teilen. So entsteht ein dynamisches Lernumfeld, in dem sowohl Ausbilder:innen als auch Lernende zum Lernprozess beitragen und die Kluft zwischen Selbststudium und angeleitetem Lernen überbrücken.

- **Personalisierung der Lernerfahrung**

Während die Lernenden selbständig arbeiten, können die Ausbilder dennoch eine individuelle Betreuung auf der Grundlage ihrer Fortschritte anbieten. Die Trainer können zusätzliche Ressourcen für Lernende vorschlagen, die zusätzliche Unterstützung benötigen, oder fortgeschrittenere Lernende mit zusätzlichen Übungen herausfordern.

- **Ermuntern Sie die Lernenden,**

dass es in Ordnung ist, in ihrem eigenen Tempo zu lernen, aber empfehlen Sie regelmäßige, konsequente Bemühungen. Die Ausbilder können den Fortschritt verfolgen und die Lernenden ermutigen, auf Kurs zu bleiben und sich verbunden zu fühlen, auch wenn sie ihr eigenes Lernen verwalten.

DIMICare

Digital Mindset for Carers



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.